

Schlesische Ärzte-Korrespondenz.

Erscheint jeden 2. Sonntag
und wird allen Ärzten Schlesiens
zugesandt.

Der Bezugspreis durch die Post
beträgt jährlich 4 Mark.
Einzelnummer 20 Pfg.

Organ

der

Ärztelkammer der Provinz Schlesien.

Beiträge für den redaktionellen Teil
werden an die Redaktion,
Anzeigenaufträge an den Verlag
erbeten.

Anzeigen werden mit 30 Pfg. für
die 4 gespaltene Petitzeile,
im Reklameteil die zweigespaltene
Zeile mit 75 Pfg. berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Sanitätsrat Dr. Th. Toeplitz, Breslau XIII, Goethestraße 24/26. Fernsprech-Anschluß 2181.
Verlag: Wilh. Gottl. Korn, Breslau I, Schweidnitzerstraße 47. Fernsprech-Anschluß 1454.

Inhalts-Verzeichnis:

Verein der Breslauer Ärzte. — Verein der Ärzte der Grafschaft Glatz.
— Mitteilungen der Kurpfuschereibekämpfungskommission der Schlesi-
schen Ärztekammer. — Mitteilung. — Bericht über die Erholungsstätte
in Carlowitz im Jahre 1906. — Bericht über den Betrieb der Wald-
Erholungsstätte für Lungenkranke in Oswitz im Jahre 1906. — Warnung.

— Zentral-Komitee für Krebsforschung. — Freie Arztwahl. — Kauf-
männische Krankenkasse Merkur. — Zentral-Komitee für das ärztliche Fort-
bildungswesen in Preußen. — Geschäftsstelle für das Rettungswesen an
Binnen- und Küstengewässern. — XIV. Internationaler Kongreß für Hygiene
und Demographie 23.—29. September in Berlin. — Hilfskassenquittung. —
Therapeutische Nachrichten. — Personalien. — Anzeigen.

*Die Herren Kollegen mache ich darauf aufmerksam,
daß sie bei Wohnungs- resp. Ortswechsel die Überweisung
der „Ärzte-Korrespondenz“ bei ihrem alten Bestell-Postamt
unter Zahlung der Überweisungsgebühr selbst beantragen
und der Expedition gleichzeitig von der neuen Adresse
Mitteilung machen möchten.*

Sanitätsrat Dr. Theodor Koerner.

Verein der Breslauer Ärzte.

Monatsversammlung Donnerstag, den 14. März 1907.

I. Mitteilungen der Krankenkassenkommission:

a) Kollege Kamm berichtet, daß vom 1. April 1907 ab der
freien Arztwahl beitreten die Fabrikkrankenkassen Archimedes
und F. W. Hofmann (Berliner Chaussee); bei beiden sei auch
Familienbehandlung eingeführt; b) vom 11. Juni ab trete
auch bei der Fabrikkrankenkasse von Meinecke Akt.-Ges. die
freie Arztwahl in Kraft; c) der Arzt der Bäckerinnungskasse
hat sich bereit erklärt, von seiner Stellung zurückzutreten
und hat die Krankenkassenkommission beauftragt, die dazu
notwendigen Schritte zu tun; d) Kollege A. Goldschmidt
berichtet, daß nunmehr eine Einigung der Vertragsprüfungs-
kommission mit den Ärzten des Gesundheits-Pflege-Vereins
zustande gekommen sei. Die betreffenden Kollegen haben
sich bereit erklärt, dahin zu wirken, daß 1. bei neu ein-
tretenden Mitgliedern 2000 Mk. die Grenze sei; 2. bei
Überschreiten dieses Einkommens trete für diese Mitglieder
freie Arztwahl ein und die betreffenden Mitglieder würden
dafür in Geld entschädigt. 3. Die bisherigen alten Mitglieder
werden von diesen Bestimmungen nicht betroffen. e) Bei
der freien Hilfskasse Merkur ist das Statut vom Minister
nicht genehmigt worden; die Krankenkassenkommission wird
diese Angelegenheit mit dem Vorstand der Kasse eingehend
beraten.

II. Antrag betr. Ausdehnung der freien Arztwahl auf
den Landbezirk Breslau. Ref. Kollege A. Goldschmidt.
Der Ref. legte dar, daß bei den jetzt in Breslau geltenden
Reversen die allmähliche schonende Einführung der freien
Arztwahl zwar in Breslau selbst Platz greife, vor den Toren
von Breslau aber müsse sie Halt machen, weil die Reverse
nur von freierwerbenden Kassen „in Breslau“ sprechen;
dennoch sei es zurzeit also möglich, daß ein Arzt aus
Breslau oder dem Landkreise eine unmittelbar bei Breslau
gelegene und „völlig freierwerbende oder neu gegründete“
Krankenkasse übernehme! Dem müsse ein Riegel vorgeschoben
werden; der Antrag sei nur eine Konsequenz des bisherigen
Vorgehens, und bei dem Bestreben der Fabriken usw., ihren
Wohnsitz mehr und mehr aus dem Weichbild von Breslau
aufs Land zu verlegen, sei die Erweiterung des Reverses
nach dieser Richtung unbedingt nötig; selbstverständlich

beziehe sich die Tendenz des Antrages nur darauf, die
Breslauer freie Arztwahl soweit auszudehnen, wie Breslauer
ärztliche Interessen in Frage kommen, d. h. in einem
Umkreis von höchstens 15 km von Breslau; soweit Breslauer
ärztliche Interessen nicht berührt werden, können die Kollegen
der Landbezirke handeln, wie sie es sonst für richtig halten.

Nachdem der Antrag noch von den Kollegen Kamm
und H. Sachs erläutert und empfohlen und Anfragen der
Kollegen Lion (Brockau) und Lewin (Neukirch) beantwortet
wurden, beschloß die Versammlung einstimmig die Ausdehnung
der freien Arztwahl auf den Umkreis von Breslau (innerhalb
15 km) und überwies die Ausführung der Krankenkassen-
kommission.

III. Antrag des Kollegen Carl Alexander; Die Ärzte-
kammer möge aufgefordert werden, zu dem Erlaß des
Ministeriums betr. Säuglingspflege Stellung zu nehmen. Es
handelt sich um den Erlaß, der an die Oberpräsidenten
ergangen ist, sie sollen Sorge tragen, daß die Hebammen
auch in der Kinderpflege unterrichtet werden. Kollege
Alexander fürchtet, daß die Hebammen dadurch veranlaßt
werden würden, Kurpfuschereien zu werden, wie schon
Kollege Magen in 2 Artikeln des Ärztlichen Vereinsblattes
ausgeführt hat. Die Hebammen sollten nur dafür Sorge
tragen, daß der Arzt zugezogen würde. Die Ärztekammer
sei die berufene Instanz, um dafür zu wirken, daß der Erlaß
nicht in der jetzigen Fassung in Kraft trete.

Während die Koll. H. Sachs, Courant und Toeplitz jr.
von einer Belehrung der Hebammen in Kinderpflege in
prophylaktischer Beziehung einen Vorteil für die Land-
bevölkerung sich versprochen, tritt Kollege Reich völlig den
Anschauungen des Ref. bei, und Kollege Asch legt dar, daß
gerade die Hebammen am wenigsten geeignet seien, mit
Kinderkrankheiten sich zu befassen, da sie dazu keine Zeit
hätten und in die Gefahr kämen, mit infektiösem Material
behaftet zu werden und dieses auf die Wöchnerinnen zu
übertragen. — Der Antrag des Referenten wurde darauf
einstimmig angenommen.

IV. Regelung der Frage der Abhaltung von Sprechstunden
an verschiedenen Orten der Stadt. Referent Kollege Werther.

Anläßlich eines speziellen Falls hatte der Vorstand eine
Kommission gewählt, welche diese Frage bearbeiten sollte.
Nachdem diese Kommission sich durch Umfrage in anderen
Städten reichlich informiert hatte und diese Angelegenheit im
Vorstand sehr eingehend besprochen worden war, stellte
Kollege Werther folgende Anträge:

„Die Ankündigung ärztlicher Privatsprechstunden an
zwei verschiedenen Orten der Stadt ist im allgemeinen
unzulässig.

Ausnahmen sind nur unter besonderen Verhältnissen zu-
lässig; Interessen anderer Ärzte dürfen durch eine solche Aus-
nahme nicht geschädigt werden. Darüber, ob die Ausnahme
zuzulassen ist, ist die Entscheidung des Vorstandes des

Vereins einzuholen. Gegen die Entscheidung des Vorstandes ist Berufung an den Verein zulässig.

Soweit bereits derartige doppelte Sprechstunden bestehen, unterliegen dieselben diesen Beschlüssen. Der Verein erklärt es für wünschenswert, daß die bereits bestehenden doppelten Sprechstunden nach Möglichkeit aufgehoben werden.“

Die Diskussion über diese Anträge war eine ungemein lebhaft und erzeugte eine Flut von Amendements und Gegenanträgen, da außer dem Referenten nicht weniger als 12 Redner, zum Teil mehrfach, an der Debatte sich beteiligten, und zwar die Kollegen Mandowski, Lewin, Th. Koerner, H. Sachs, Toeplitz jr., Kayser, Partsch, Reich, Courant, A. Goldschmidt, Dresdner und Samosch.

Die Versammlung akzeptierte jedoch schließlich lediglich die Anträge des Referenten und, einem Antrag des Kollegen Toeplitz jr. folgend, übergab sie außerdem die Angelegenheit dem Regierungsbezirksverein behufs Aufnahme in die Standesordnung.

V. In den Verein aufgenommen ist Kollege Renner (Kaiser Wilhelmstraße). Kamm.

Verein der Ärzte der Grafschaft Glatz.

Die Winterversammlung fand am 7. März, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Stadt Rom“ in Glatz statt.

Anwesend waren: Eckwert, Kittmann, Kollibay, Kronheim, Nebler, Ullmann, S.-R. Weigmann (Glatz). Jacobi (Rückers), Klose (Reinerz), Klose (Altheide), Kolbe (Neurode), Nachtigall (Wünschelburg).

Nach Eröffnung der Versammlung und Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung widmet Kittmann dem am 25. Dezember 1906 in Neurode verstorbenen langjährigen Mitgliede S.-R. Nave herzliche Worte des Nachrufs. Aus dem Verein ausgeschieden ist Kreisarzt Dr. Gorke-Frankenstein, zur Aufnahme gemeldet hat sich Dr. Gerber-Kunzendorf a. B.; S.-R. Richter in Steglitz hat ein Dankschreiben für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede gesandt. Kollege Kittmann hat Antrag gestellt auf anderweitige funktionsfähigere Organisation der Vertragsprüfungskommissionen; es wird demgemäß beschlossen, eine große Kommission von neun Mitgliedern für alle drei Kreise der Grafschaft mit drei Unterabteilungen von je drei Mitgliedern für je einen Kreis zu bilden; in der Regel sollen die Kreiskommissionen in Tätigkeit treten, nur bei außergewöhnlichen Fällen z. B. Berufungen die (kombinierte) große Kommission. Als Mitglieder werden vorgeschlagen für Glatz: Kittmann, Kollibay (Glatz), Klose (Reinerz), für Habelschwerdt: Futter, Otto Ludwig (Habelschwerdt), Mann (Landeck), für Neurode: Neugebauer, Kolbe (Neurode), Nachtigall (Wünschelburg). Kolbe bringt als Dringlichkeitsantrag, der auch angenommen wird, folgenden ein: Jeder neue Vertrag und jede Vertragsänderung muß der Vertragskommission vorgelegt werden. Über den zweiten Punkt der Tagesordnung: Die Honorare der Atteste für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft referiert Kronheim; es wird danach beschlossen, daß der Verein sich auf den Boden der Beschlüsse der Schlesischen Ärztekammer vom 31. Mai 1905 stellt, alle in den drei Kreisen praktizierenden Ärzte sollen davon benachrichtigt und, soweit sie nicht als Vereinsmitglieder an den Beschluß gebunden sind, aufgefordert werden, ihre Zustimmung schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen. Das kaufmännische Bureau „Fortschritt“ (Glatz) erbietet ich, wie schon für die Glatzer Ärzte, auch für die anderen Kollegen der Grafschaft außenstehende Forderungen einzutreiben. Als Ort der Frühjahrsversammlung wird Altheide gewählt. Am Schluß gibt Nebler einige Aufklärungen über die neue Seuchengesetzgebung. Kollibay.

Mitteilungen der Kurpfuschereibekämpfungskommission der Schlesischen Ärztekammer.

1. In Nummer 11 der Schlesischen Ärzte-Korrespondenz (d. J.) finden sich auf Seite 101 zwei öffentliche Warnungen des Königl. Polizei-Präsidenten zu Breslau vor kurpfuschereischen Schwindelmitteln. Um irriger Deu-

lung vorzubeugen, sei hier bemerkt, daß bei Veröffentlichung dieser Warnungen an dieser Stelle selbstverständlich nicht etwa von der Voraussetzung ausgegangen worden ist, es sei für die Leser der Schlesischen Ärzte-Korrespondenz eine derartige Warnung notwendig; vielmehr entspricht der Abdruck solcher Warnungen vor Schwindelinstituten und Kurpfuschermitteln der sehr dankenswerten Berücksichtigung einer von uns gegebenen Anregung. Es heißt zwar: „die Kulturaufgaben leiden nicht“; aber leider verfügt, trotz wiederholter Vorstellung, das Königl. Polizei-Präsidium noch immer nicht über die materiellen Mittel, um solche öffentliche Warnungen dort erscheinen zu lassen, wohin sie eigentlich ihrer Tendenz nach gehören, nämlich in großen Tageszeitungen. Andererseits fehlt dem Königl. Polizei-Präsidium jeder Rechtstitel, um solche Zeitungen zur freiwilligen Aufnahme solcher Anzeigen zu zwingen; und diese denken gar nicht daran, sich durch Veröffentlichung derselben ihr glänzendes Geschäft zu verderben. Durch Abdruck derselben in der Schlesischen Ärzte-Korrespondenz erlangen aber wenigstens sämtliche Kollegen der Provinz Kenntnis von der Art der vielfach in den Zeitungen angepriesenen Schwindelmittel und können dementsprechend Patienten, die mit solchen Mitteln oder den diesbezüglichen Reklameschriften an sie herantreten, durch Hinweis auf die öffentliche Warnung schnell und wirksam aufklären. Demgemäß ist nur zu wünschen, daß recht häufig solche Warnungen an dieser Stelle erscheinen.

2. Der Erste Staatsanwalt hat uns mitgeteilt, daß ein, auf unsere Anzeige hin eingeleitetes Verfahren gegen die bekannte Kurpfuscherin Auguste Zielka (geborene Fuhrmann) eingestellt ist, da die Strafkammer des Königl. Landgerichts Breslau die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt hat. In diesem Falle hatten wir den Strafverfolgungsantrag auf direkten Wunsch eines Mannes gestellt, dessen Darmkrebs-kranker Vater von der Zielka über ein Jahr, bis zum Tode, durch kostspielige Behandlung hingehalten und von der, von berufener Seite angeratenen Operation abgehalten worden war. Die Einstellung des Strafverfahrens beweist auch hier wieder die längst von allen Sachverständigen betonte Tatsache, daß zur wirksamen Bekämpfung des Heilschwindels unsere Gesetze durchaus nicht genügen.

I. A.:

Carl Alexander
als Schriftführer der K.-B.-K

Mitteilung.

Mütter, die nach ihrer Entbindung ihre Erwerbsarbeit wieder aufnehmen wollen, können ihre Säuglinge (auch in Begleitung eines ein- bis zweijährigen Geschwisterkindes) in der **Krippe des Armenpflegerinnenvereins, am Wäldchen 23**, tagsüber für geringes Entgelt unterbringen. Sie müssen sich verpflichten, zu Hause des Morgens und Abends die Brust weiter zu reichen. Falls sie bereit und in der Lage sind, ihrer Stillpflicht auch mittags zu genügen, so erhalten sie in der Krippe eine warme Suppe.

Kinder, die nur mit der Flasche ernährt werden, können in der Krippe keine Aufnahme finden, da ein sicheres Gedeihen von Säuglingen nur erwartet werden kann, wenn sie wenigstens teilweise natürlich ernährt werden.

Arbeitende Mütter, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen gelegen ist, mögen sich zu beliebiger Tageszeit bei der Leiterin der Krippe am Wäldchen melden.

Breslau, im Februar 1907.

**Die Krippengruppe
des Breslauer Armenpflegerinnenvereins.**
gez. M. Bender. gez. Peterson.

Mitteilung.

Die Erholungsstätten Oswitz und Carlowitz, über deren Tätigkeit im verflossenen Sommer in dieser Nummer unserer Zeitung berichtet wird, werden mit Beginn des Frühjahrs wieder eröffnet werden und zwar in Oswitz mit einer Erweiterung von zirka 20—30 Plätzen. Der Verein hat dem Wunsche vieler Freunde, sowie zahlreicher Kranker entsprechend

2 Ansichtskarten nach photographischen Aufnahmen anfertigen lassen, welche ein Bild von den Baulichkeiten und dem Leben und Treiben der Pflöglinge in freier Natur geben. Die Karten, welche zum Preise von 5 Pfennig verkauft werden, sind bei der Firma Theiner & Meinicke, Ring 60 zu haben, welche im Interesse der guten Sache den Verkauf freundlichst übernommen hat, ohne dabei auf eigenen Gewinn abzuzielen.

**Der Vorstand
des Vereins zur Fürsorge für unbemittelte Lungenkranke
in Breslau. (E. V.)**

Bericht über die Erholungsstätte in Carlowitz im Jahre 1906.

Die Erholungsstätte in Carlowitz, welche voriges Jahr ins Leben gerufen wurde und mit gutem Erfolge etwa 8 Wochen gearbeitet hatte, wurde in diesem Jahre laut Beschluss des Vereins für unbemittelte Lungenkranke am 14. Mai eröffnet und am 14. Oktober wegen vorgerückter Jahreszeit geschlossen. Die Anstalt, welche zur Aufnahme für Männer und Knaben diente, war dauernd gut in Anspruch genommen. 160 Kranke fanden auf Kosten der Armenverwaltung, der Krankenkassen und der Landesversicherungsanstalt Aufnahme. Von tuberkulösen Eltern stammten nach eigenen Angaben 42 Kranke, also reichlich 25%. In 19 Fällen war der Vater, in 5 Fällen die Mutter, in einem Falle beide Eltern an „Tuberkulose“ gestorben. Ein Teil der Kranken befand sich in vorgeschrittenem Stadium. Schwerkranke eignen sich aber nicht zur Aufnahme in die Erholungsstätte, schon deswegen nicht, weil sie selbst geringen körperlichen Anstrengungen, wie z. B. dem Aufsuchen der elektrischen Strassenbahn, nicht gewachsen sind. Je leichter die Erkrankung ist, und je länger der Aufenthalt in der Erholungsstätte ausgedehnt werden kann, um so günstiger sind die Aussichten auf Besserung bezw. Heilung. Die weitaus überwiegende Mehrzahl der Kranken, welche im allgemeinen unter schlechten sozialen Verhältnissen leben und oft unter ungenügender Ernährung und Mangel an Licht und frischer Luft schwere körperliche Arbeit verrichten müssen, verließ gebessert mit dem Gefühl wiederkehrender Kraft die Anstalt, mit dem Bewusstsein, physisch leistungsfähiger geworden zu sein und ihrem alten Erwerb wieder nachgehen zu können. Dieses Bewusstsein lässt sich wesentlich auf die leider oft zu kurz bemessene Ausschaltung ungünstiger hygienischer Lebensbedingungen zurückführen, welche bekanntlich auf die Entstehung und Entwicklung der Tuberkulose eminenten Einfluß ausüben, und zeigte sich bald im Nachlassen oder völligen Aufhören der subjektiven Beschwerden. Im Einklang damit konnte man sehr häufig einen Rückgang der katarhalischen Erscheinungen und fast immer eine Zunahme des Körpergewichtes feststellen, ein wichtiges Zeichen für die regressive Tendenz des tuberkulösen Prozesses. Von den 160 Kranken haben 138 an Gewicht zugenommen, 7 sind auf dem ursprünglichen Gewicht geblieben, 7 haben abgenommen, 8 scheiden wegen noch nicht achttägigen Aufenthaltes in der Anstalt aus. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug etwas über $5\frac{1}{2}$ Pfund, 21 haben 10 Pfund und darüber zugenommen.

Dieses Resultat, mit dem man wohl zufrieden sein kann, ermutigt zu weiterem Fortschreiten auf dem eingeschlagenen Wege.

Bericht über den Betrieb der Wald-Erholungs- stätte für Lungenkranke in Oswitz im Jahre 1906.

Nach den günstigen Erfahrungen, die der „Verein zur Fürsorge für unbemittelte Lungenkranke“ in der ersten kurzen Betriebszeit mit der Carlowitzer Erholungsstätte gemacht hatte (vergl. den diesbezüglichen Bericht in der Schles. Ärzte-Korresp. 1906, Nr. 7) und dem regen Interesse, welchem das für Breslau neue Unternehmen bei Ärzteschaft und Publikum begegnet war, wurde schon im Frühjahr 1906 der Bau einer zweiten Erholungsstätte in Angriff genommen.

Ein geeignetes Terrain wurde im Oswitzer Walde gefunden und dem Verein von der Stadtverwaltung kostenlos überlassen. Die Erholungsstätte liegt unweit der Dampferhaltestelle Schwedenschauze, von der aus sie zu Fuß in 5 bis 10 Minuten zu erreichen ist, mitten im Läubwalde und etwas abseits der Hauptverkehrswege, sodaß nur die Spaziergänger sie zu Gesicht bekommen, welche sie absichtlich aufsuchen. Die Beförderung der Kranken erfolgte morgens mittels eines Sonderdampfers der Frankfurter Gütereisenbahngesellschaft, abends mit einem fahrplannmäßigen Dampfer. Für die Beförderung zur und von der Dampferhaltestelle Königsbrücke erhielten entfernter wohnende Patienten Straßenbahnkarten, die zwei der hiesigen Gesellschaften in entgegenkommendster Weise zu sehr ermäßigten Preisen zur Verfügung stellten. Im Jahre 1907 wird auch die 3. Straßenbahn dieselbe Vergünstigung gewähren. In der Oswitzer Erholungsstätte wurden weibliche Lungenkranke untergebracht, die männlichen Patienten wurden nach Carlowitz gelegt; am 21. Mai wurde der Betrieb mit 31 Kranken eröffnet; schon nach etwa 2 Wochen war mit 80 Kranken die Maximalbelegung erreicht, und bis auf die letzten 2—3 Wochen der Betriebszeit (die Anstalt wurde am 14. Oktober geschlossen) war die Erholungsstätte dauernd voll besetzt. Während des Hochsommers war der Andrang so stark, daß eine große Anzahl Patientinnen abgewiesen werden mußte und viele Anwärterinnen genötigt waren, wochenlang auf ihre Einberufung zu warten. Diese rege Inanspruchnahme veranlaßt den Vorstand des Vereins, schon in diesem Jahre eine Erweiterung der Anstalt um 20 Plätze durchzuführen; die Vorbereitungen dazu sind bereits im Gange. — Während der ersten Betriebszeit wurden in Oswitz 166 Frauen und 54 Kinder verpflegt. Bei einer Kritik der erreichten Resultate müssen von diesen 220 Patienten 28 abgezogen werden, da sie aus persönlichen Gründen verschiedener Art nur wenige Tage in der Anstalt verbleiben konnten. Der Aufenthalt der übrigen Kranken währte zwischen 4 und 21 Wochen. Eine Besserung hinsichtlich des objektiven Lungenbefundes wurde bei 77 Kranken (= 40%) festgestellt. Eine subjektive Besserung trat in der weitaus größten Mehrzahl der Fälle ein: Husten und Auswurf ließen nach, der Appetit wurde reger, der Schlaf besser, das Allgemeinbefinden hob sich. Die Besserung dokumentierte sich bei vielen Kranken durch — zum Teil erhebliche — Gewichtszunahmen. Da ja die Erholungsstätte grundsätzlich auch Patienten in vorgeschrittenen Krankheitsstadien aufnimmt, sofern sie den geringen Anstrengungen des täglich zweimal zurückzulegenden Weges Breslau—Oswitz (bezw. umgekehrt) gewachsen sind und nicht ständiger ärztlicher Aufsicht bedürfen, da ferner die Erholungsstätte ihrem ganzen Wesen entsprechend keinen vollwertigen Ersatz für eine Heilstätte bieten kann, so sind die hier nur kurz skizzierten Resultate der Erholungsstättenbehandlung natürlich nicht mit den in einer Heilstätte erzielten zu vergleichen; an sich sind sie als recht erfreulich und den gehegten Erwartungen durchaus entsprechend zu bezeichnen. Die bisherigen Erfolge ermutigen den Vorstand des Vereins zweifellos, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren und durch weiteren Ausbau der Erholungsstätten möglichst vielen unbemittelten Lungenkranken die Segnungen eines gesunden Aufenthaltes in guter Luft und einer guten Ernährung angedeihen zu lassen. Der „Verein zur Fürsorge für unbemittelte Lungenkranke“ erblickt darin einen wesentlichen Teil seiner Aufgabe und hofft bei ihrer Erfüllung auf die tatkräftige Unterstützung durch die Ärzteschaft und das Publikum.

Warnung.

Die in den Tageszeitungen immer zahlreicher auftretenden Anpreisungen von Mitteln „gegen Magerkeit“ zur Erlangung voller Formen der Büste oder „einer idealen Büste“ und dergleichen gaben Anlaß, eine Anzahl der angepriesenen Mittel chemisch untersuchen zu lassen.

Das Ergebnis dieser Untersuchung ist:

1. **Pectorin**, verkauft in Dosen zum Preise von 1,25 Mk., stellt dar eine Mischung von ca. 60 Teilen Zucker mit 30 Teilen eines Gemisches von Kartoffelmehl und Reismehl und 10 Teilen entölteten Kakaopulvers. Das Präparat hat nur den Wert

eines gewöhnlichen Surrogat-Schokoladenpulvers etwa 0,50 Mk. pro Kilo.

2. **Junogen.** Der für den Preis von 2 Mk. abgegebene Karton enthält etwas mehr als 200 gr eines gelblich-weißen Pulvers. Dies Pulver ist ein leicht zuckerhaltiges Mehl, etwas reich an Fett und relativ arm an Stickstoffsubstanz, sehr arm an Mineralstoffen. Das Präparat hat einen geringeren Nährwert als reines Hafermehl und kann keine anderen Wirkungen als der Genuß von Mehl äußern. Der Preis des Mittels ist ungefähr das zehnfache des realen Wertes des Präparates.

3. **Orientalisches Kraftpulver.** Karton zu 2 Mk. enthält etwa 200 gr Pulver. Das Präparat besteht im wesentlichen aus Hülsenfrüchtenmehl (Bohnen-Erbse-mehl) und Zuckerpulver. Der Preis ist verhältnismäßig hoch.

4. **Kopolo** wird ein Pulver genannt, welches eine Leipziger Firma für den Preis von 3 Mk. als Mittel gegen Magerkeit versendet.

In den Annoncen steht: „Wirkung garantiert. Blühendes Aussehen.“

Der Inhalt des Kartons wiegt etwas mehr als 125 gr. Das Präparat riecht und schmeckt wie leicht geröstetes Leguminosenmehl. Die chemische Analyse desselben stimmt im wesentlichen mit der Durchschnittszusammensetzung von Leguminosenmehlen überein. Durch das Rösten ist eine geringfügige Veränderung, wahrscheinlich eine leichte Zerstörung des Fettes erfolgt. Das Präparat kann keine anderen Wirkungen ausüben, als der Genuß von Erbsen- oder Bohnenmehl überhaupt.

Der geforderte Preis dürfte, selbst wenn man das Präparieren durch Rösten sehr hoch berechnet, mindestens das Zehnfache des realen Wertes darstellen.

5. Auf die Annonce „die Schönheit der Formen (Büste) und wie man sich dieselbe verschafft“, versendet gegen Nachnahme von 3 Mk. ein Geschäft in Weimar eine Broschüre, welche sonst im Buchhandel im Preise von 1 Mk. abgegeben wird. In dem Buche liegt ein Prospekt, welcher zum Kaufe eines Waschmittels, die Flasche zu 3,60 Mk., „zur Entwicklung und Konservierung der Büste“ auffordert.

6. Auf die Annonce „Mageren teile ich gern mit, wie ich in kurzer Zeit volle Körperform erlangte, Frau A. Kressin, Dessau 2,“ übersendet diese eine gedruckte Empfehlung eines von Berlin aus vertriebenen Mittels.

Im vorstehenden sind verschiedene Repräsentanten dieses modernen und — wie aus der großen Zahl der Angebote zu schließen ist — recht lukrativen Erwerbzweiges geschildert.

Die erste Gruppe (1—4) versendet gegen unverhältnismäßig hohen Preis einfache, im gewöhnlichen Leben gangbare Nährstoffe, mit welchen irgend welche unwesentliche Manipulationen vorgenommen sind. Es ist eine bekannte Tatsache, daß mehlig Substanzen im Körper zum Fettansatz verwendet werden, die in den Anpreisungen behauptete Annahme jedoch, daß einzelne dieser Stoffe besonders eine Entwicklung der Brüste herbeizuführen im Stande seien, entbehrt jeglicher wissenschaftlichen Grundlage; die Substanzen der angepriesenen Präparate sind, wie aus den obigen Analysen ersichtlich ist, auf weit billigere Weise zu beschaffen.

Die zu 5 und 6 angeführten Beispiele zeigen, welche Kunstgriffe auf dem fraglichen Gebiete angewendet werden, um leichtgläubige und urteilsschwache Abnehmer für Präparate zu werben, welche nach ärztlicher Erfahrung den angepriesenen Erfolg, eine ganz besondere Zunahme der Brüste zu erzielen, nicht haben können.

Es kann daher nicht dringend genug vor dem Ankauf der geschilderten und ähnlicher Präparate gewarnt werden.

Berlin, den 20. April 1901.

Der Polizei-Präsident.
von Windheim.

Vorstehende Warnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Breslau, den 13. Februar 1907.

Der Königliche Polizei-Präsident.
Dr. Bienko.

Warnung.

In der Tagespresse sind unter der Überschrift: „Sie sind zu klein“ bzw. „Erhöhen Sie Ihre Körpergröße“ Inserate erschienen, in denen die Cartilage Company in Paris ihr System, das Körpermaß zu verlängern, empfiehlt. In der in diesen Inseraten erwähnten Broschüre wird die unsinnige Behauptung aufgestellt, daß sich das Wachstum der Zwischenwirbelknorpel des Rückgrates und aller anderen Knorpelflächen im menschlichen Körper in einer bisher nicht geahnten Weise beeinflussen lasse, selbst dann, wenn der Mensch schon längst zu wachsen aufgehört habe. Dieses Wachstum will das System, unter Anwendung eines Apparates, der nicht näher beschrieben ist, und gymnastischer Übungen fördern, und dadurch erreichen, daß Personen bis zu 60 Jahren ihr Körpermaß bis um 12 cm. erhöhen können. Auch einzelne Körperteile sollen verlängert und Verkrümmungen des Rückgrates beseitigt werden können.

Die Apparate kosten 65 und 80 Mk. Die ganze Methode ist derart widersinnig, daß ein großes Maß von Leichtgläubigkeit dazu gehört, auf diesen, lediglich auf Ausbeutung der Mitmenschen gerichteten Schwindel hereinzufallen. Wenn bei Nichterfolg des Systems eine Vertragsstrafe von 4000 Mk. den betr. Personen zugesichert wird, so ist diese Zusicherung derart verklausuliert, daß sie wertlos ist, abgesehen davon, daß sie unverbindlich sein würde; sie zeigt aber die ganz schamlose und gewissenlose Habgier der Verfechter des Systems.

Vor diesem Schwindel wird gewarnt.

Breslau, den 14. Februar 1907.

Der Königliche Polizei-Präsident.
Dr. Bienko.

Zentral-Komitee für Krebsforschung.

Die Verhandlungen der ersten Internationalen Konferenz für Krebsforschung, welche vom 25. bis 27. September 1906 in Heidelberg und Frankfurt am Main tagte, sind soeben als besonderes Heft der von Prof. Dr. D. v. Hansemann und George Meyer redigierten Zeitschrift für Krebsforschung im Verlage von August Hirschwald, Berlin, erschienen und durch die Buchhandlungen oder das Bureau des Zentralkomitees für Krebsforschung, Berlin, Bendorferstr. 13 zu bestellen. Die Verhandlungen geben ein übersichtliches Bild des gesamten Standes der Krebsforschung.

Freie Arztwahl.

Der freien Arztwahl treten am 1. April 1907 bei:

1. Die Fabrikkrankenkasse „Archimedes“, umfassend 4—500 Mitglieder und deren Angehörige; die Kasse zahlt 4 Mk. Pauschale pro Kopf und Mitglied bei unverheirateten, 12 Mk. pro Kopf bei verheirateten Mitgliedern; außerdem besondere Gebühren für Entbindungen, Nachtbesuche, Fahrten über Land und Nachtdroschen. Zur Vermeidung unnötiger Fahrkosten sind die auswärtigen Mitglieder verpflichtet, zu ärztlichen Besuchen in der Wohnung der Kranken einen der nächstwohnenden Ärzte heranzuziehen.

2. Die Betriebs-Krankenkasse F. W. Hofmann (Berliner Chausse 53) ist dem 2. Verbands beigetreten; auch hier sind die Familienmitglieder mit versichert. Die Honorarbedingungen sind die beim 2. Verband üblichen.

Spezialistische Behandlung bei freier Arztwahl.

Die Herren Kollegen werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund der abgeschlossenen Verträge Patienten, die einer spezialistischen Behandlung bedürfen, nur an diejenigen Kollegen zu verweisen sind, die auf der Liste für freie Arztwahl verzeichnet sind. Es ist angesichts einzelner Fälle kassenseits Beschwerde geführt worden, daß Patienten in die Königlichen Polikliniken geschickt wurden.

Bäcker-Innungskasse.

Es ist uns eine besondere Genugtuung, mitteilen zu können, daß der Kollege, der die Stelle bei der Lehrlingskasse der Bäcker-Innung angenommen hatte, die unterzeich-

nete Kommission ermächtigt hat, alle ihr geeignet erscheinenden Schritte zu tun, um ihn aus seinen Beziehungen mit der Kasse frei zu machen.

Die Krankenkassenkommission des Vereins der Breslauer Ärzte (E. V.)

Kaufmännische Krankenkasse Merkur.

Infolge einer unzuweckmäßigen Fassung einer Eingabe an den Handelsminister ist die Statutenänderung der Krankenkasse Merkur, in der die Teilung der Mitglieder in versicherungspflichtige und nichtversicherungspflichtige gemäß den ärztlichen Forderungen zum Ausdruck kommen sollte, abschlägig beschieden worden. Die Kasse Merkur hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, den Vorschlag einer neuen durch die Krankenkassen-Kommission nahegelegten Fassung zu akzeptieren und dem Minister zu unterbreiten.

Diese prinzipiell überaus wichtige Angelegenheit wird noch weiterhin die Ärztekammer und die ärztliche Ständepresse beschäftigen.

Bis zur Erledigung der erneuten Eingabe an den Minister bitten wir die Kollegen, ausnahmsweise auch bei der nichtversicherungspflichtigen Mitgliedergruppe der Kasse Merkur die ärztlichen Leistungen auf den Krankenscheinen in die Kästlungsformulare einzutragen. Die Kasse wird daraufhin die Mindestsätze für die ärztlichen Leistungen direkt an die Ärzte abführen, während die Differenz der Forderungen von den Patienten selbst einzuziehen ist.

Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen.

Ein Kongreß der französischen Ärzte wird in Paris am 12. April 1907 zusammentreten, um über zwei wichtige Fragen zu beraten: 1. über Reformen des medizinischen Unterrichts; 2. über die freie Arztwahl. Der erste Hauptgegenstand umschließt nach dem vorläufigen Programm viele Gebiete, die ein allgemeines Interesse beanspruchen dürften. Es soll unter anderem verhandelt werden über: das Krankenhaus als Mittelpunkt des klinischen Unterrichts, über Ferienkurse und den Fortbildungsunterricht, über die Organisation der Examina, über den Unterricht in Sonderfächern für den praktischen Arzt und den Spezialisten u. a. Die Erörterungen über die freie Arztwahl erstrecken sich auf die großen industriellen Unternehmungen, auf Staatsbetriebe, Unfallverletzte und Armenpraxis. Die Teilnahme deutscher Ärzte an dem Kongresse ist sehr willkommen. Anfragen sind zu richten an Herrn Dr. Leredde, Paris 31, Rue La Boetie.

Geschäftsstelle für das Rettungswesen an Binnen- und Küstengewässern.

Die furchtbaren Katastrophen, welche sich in den letzten Jahren ereignet und fast jedesmal eine große Zahl von Menschenleben vernichtet haben, weisen dringend auf die Notwendigkeit einer weiteren Förderung und Ausgestaltung des Rettungswesens und der Rettungseinrichtungen hin. Es erscheint besonders wünschenswert, die Bestrebungen für diese Zwecke in einer Stelle fortgesetzt zu beobachten, um aus Vergleichen weitere Erfahrung zu gewinnen, und diese wiederum für das Allgemeinwohl zu verwenden. Besonders die Förderung des Rettungswesens an den Küsten ist, wie die letzten Ereignisse bewiesen haben, ein dringendes Erfordernis. Die unter Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Förster begründete Zentralstelle für das Rettungswesen an Binnen- und Küstengewässern hat ganz besonders die weitere Ausgestaltung dieses Zweiges des Rettungswesens zu ihrer Aufgabe gemacht. Das Zentralkomitee für das Rettungswesen in Preußen, an dessen Spitze Exzellenz von Bergmann steht, ist gleichfalls rüstig bei der Arbeit, auf dem Gebiete des allgemeinen Rettungswesens weitere Fortschritte zu erzielen. Alle einschlägigen Anfragen ist die Geschäftsstelle der beiden Körperschaften, Berlin W., Bendlerstraße 13, zu beantworten gern bereit.

XIV. Internationaler Kongreß für Hygiene und Demographie 23.—29. September in Berlin.

Das Organisations- und Orts-Komitee haben beschlossen, den Kongreßteilnehmern Gelegenheit zu geben, in umfangreicher Weise sich über die zahlreichen hygienischen Einrichtungen von Berlin und seinen Vororten zu unterrichten. Die wissenschaftlichen Sitzungen sollen im allgemeinen nicht über 2 Uhr nachmittags ausgedehnt werden, damit die Nachmittage für die Besichtigungen frei bleiben. Im Einverständnis mit den Vorsitzenden der einzelnen Sektionen sind über 100 Anstalten ausgewählt worden, die teils während der Kongreßtage je nach Belieben besucht werden können, teils unter fachmännischer Führung gruppenweise besucht werden. In einem „Hygienischen Führer“ wird in drei Sprachen eine kurze Beschreibung der Anstalten gegeben, so daß die Kongreßteilnehmer von vornherein die einzelnen für sie interessanten Besichtigungen auswählen können.

Dem unter Leitung des Geheimen Regierungsrates Dr. Eilsberger aus dem Kultus-Ministerium stehenden Ortskomitee gehören an: Vertreter der beteiligten Reichs- und Staatsämter, des Magistrats der Stadt Berlin, Mitglieder der Fakultät, der Ärztekammer, die Leiter der verschiedenen hygienischen Gesellschaften und zwar Ärzte, Techniker und Industrielle sowie Mitglieder der Fachpresse.

Hilfskasse für die Ärzte des Rgbz. Breslau.

Geschäftsstelle: San.-Rat Dr. Theodor Koerner, Claassenstr. 7.

Die Hilfskasse bestätigt mit bestem Dank den Eingang folgender Zuwendungen:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Ertrag der Sammlung in der Sitzung des Breslauer Ärztevereins vom 14. März 1907 | 10,60 Mk. |
| 2. Zuwendung des Herrn Dr. Haurwitz (kollegiales Honorar) | 9,00 „ |

Der Vorstand.

Therapeutische Nachrichten.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Sapalcol, ein fester Seifenspiritus zu medikamentösen Zwecken. — Dr. Blaschko, Berlin, berichtet darüber in Nr. 50 Jahrg. 1906 der „Medizinischen Klinik“.

Verfasser bemerkt, daß das von der chemischen Fabrik Arthur Wolff jr. in Breslau ursprünglich in den Handel gebrachte Sapal in festen Stücken sich praktisch nicht bewährt hat und der Fabrikant deshalb später zur Herstellung eines in einer Ziuntube enthaltenen weichen Seifenbreies übergegangen ist, welcher sich als Händereinigungsmittel sehr wirksam und im Gebrauch als handlich und sparsam erwies. Dieser alkoholhaltige Seifenbrei erschien ihm besonders geeignet als Vehikel für allerlei in der Dermatotherapie gebräuchliche Medikamente, und er veranlaßte den Fabrikanten, verschiedene derselben der Seife einzuverleiben. Blaschko hat die Versuche mit diesen Präparaten, welchen der Fabrikant den „Sapalcol“ beilegte, über ein Jahr hindurch fortgesetzt und war mit den Resultaten derselben außerordentlich zufrieden. Sapalcol sei ein Mittelding zwischen Tinktur und Seife, also gewissermaßen eine feste Tinktur.

Besonders bewährte sich Sapalcol c. Oleum rusci, Liq. carbon. deterg., Resorcin. Acid. salicyl., Ichthyol. Tumenol, Pyrogallussäure, Karbolsäure. Auch unlösliche Substanzen, wie Schwefel, werden, ohne daß die Wirkung beeinträchtigt wird, dem Seifenbrei einverleibt. Das Sapalcol läßt sich äußerst leicht mit dem Finger einreiben, der Alkohol verdunstet wie bei jeder Tinktur, sehr schnell und es bleibt das Medikament mit der Seife in den obersten Epidermisschichten zurück. Hier kann man es beliebig lange ($\frac{1}{2}$ Stunde, 12—24 Stunden) wirken lassen und dann einfach wieder auswaschen. Zur Behandlung des behaarten Kopfes (Pityriasis, Seborrhoe Psoriasis, Ekzeme) empfiehlt Blaschko besonders die farblosen Teerseifen (Sapalcol c. Liq. carbon. deterg. 10%, c. Anthrahsol 10%). Auch für die Behandlung chronischer, infiltrierter Ekzeme, des Lichen simplex etc. Reizungen ent-

stehen nicht. Die an die bisherigen Formen flüssiger oder fester Teerseife gewöhnten Patienten sind mit der neuen Modifikation sehr zufrieden gewesen.

Atrabilin (von capsula atrabilia = Nebenniere) ist eins der wirksamsten Nebennierenpräparate und findet seit 6—7 Jahren in stetig zunehmendem Maße in der ärztlichen Praxis, speziell bei Ophthalmologen und Rhinologen ausgedehnteste Verwendung. Die Anwendung der Nebennierenpräparate hat in den letzten Jahren eine ungeahnt große Ausdehnung gefunden, eine Fülle verschiedener, zum großen Teile ausländischer Präparate wird mit riesenhafter Reklame den Ärzten aufgedrängt. Trotzdem hat das Atrabilin seinen Platz behauptet, den es sich durch absolut sichere Sterilität und Wirkung mit Recht erworben. In der Augenheilkunde ist es bei Cyclitis und bei einem Narbentrachom mit Pannus unentbehrlich geworden; bei gleichzeitiger Anwendung mit den Alkaloiden (Atropin, Cocain, Eserin, usw.) verstärkt es erheblich deren Wirkung. In der Rhinologie leistet es Erhebliches in der Bekämpfung des Heufiebers und bei kleineren Operationen. Herr Max Leschnitzer, Besitzer der Mohren-Apotheke in Breslau, Blücherplatz 3, welcher das Atrabilin in seinem pharmazeutischen Laboratorium zuerst hergestellt hat und der Fabrikation desselben unausgesetzt die größte Sorgfalt zuwendet, hat bekanntlich dasselbe zur Komposition eines **Schnupfenpulvers** verwendet, welches in ärztlichen Kreisen recht viel Anerkennung gefunden hat und in der Tat die lästigsten Symptome auch des chronischen Schnupfens sofort wesentlich mildert und nach einiger Zeit vollständig beseitigt. Nach neuesten Beobachtungen ist es auch geeignet, Nasenbluten zu beseitigen. Wir empfehlen Atrabilin und Atrabilin-Schnupfenpulver der Aufmerksamkeit der Kollegen.

Über die spezifische Wirkung des Pyrenols bei Keuchhusten

berichtet Dr. O. Willke-Braunschweig („Medico“ Berlin, Nr. 10 1907, „Gegenwärtiger Stand der Therapie des Keuchhustens“) wörtlich: „Das Pyrenol wirkt dementsprechend als Expektorans und zwar durch Verflüssigung des zähen Schleims und Beschränkung neuer Sekretbildung, als Sedativum und Analgetikum, sodaß es Narkotika fast stets überflüssig macht, antipyretisch durch eine milde, gleichmäßige Entfieberung ohne nachfolgende, schwächende Schweißproduktion. Das Pyrenol erfüllt also die beiden Grundforderungen, welche man an ein Keuchhustenmittel stellen muß: 1. Günstige Beeinflussung des Schleimhautkatarhs durch Schleimlösung und Förderung der Expektoration; 2. Herabsetzung der Empfindlichkeit der sensiblen Nervenfasern in der Respirations-schleimhaut und damit Ausschaltung der Ursache für den Krampf der glatten Muskulatur. Pyrenol wirkt außerdem auch tonisierend aufs Herz: der Puls wird voller, höher, kräftiger und die Pulszahl geht auf die Norm herunter. Zu erwähnen ist auch das desinfizierende Moment. Dabei ist Pyrenol frei von jeder schädigenden Nebenwirkung und beeinflusst auch nicht die Ausnutzung der Nahrung durch Störung der Sekretion der Verdauungssäfte; es hebt vielmehr den Appetit und das subjektive Wohlbefinden. Sämtliche aufgeführten Eigenschaften des Pyrenols sind uns für die Behandlung des Keuchhustens sehr willkommen, und wir müssen das Pyrenol als eine wertvolle Bereicherung des Arzneischatzes bezeichnen. Man gibt es in folgender Dosis: Sol. Pyrenoli 10,0 : 180,0 Liq. ammon. anis. 3—4,0, oder Sir. Rub. Id. ad 200,0 M. S. 2stündlich 1 Eßlöffel für Erwachsene, Kinder die Hälfte. Für ein 1 jähriges Kind Sol. Pyrenoli 2:80,0, Sir. Rub. Id. ad 100,0 M. S. Stündlich 1 Teelöffel.“

Hämatogen-Hoffmann.

In Nr. 43 (Jahrgang 1906) der Wiener Ärztlichen Zentralzeitung finden wir einen Artikel, welcher die ausgezeichnete Wirkung des obigen Präparates gegen Bleichsucht, Nervosität und als Kräftigungsmittel beleuchtet. Die Blutkörperchen-Zunahme betrug bei einer 18 jährigen chlorotischen Kontoristin von 56% bis 62% (Fleischl'sche Methode) nach 14 tägigem Gebrauch, und 70% 26 Tage nach der ersten Konsultation.

Asthma-Pulver und Cigaretten Zematone

Zuverlässigste Präparate bei Behandlung

Asthma, Emphysem, Bronchitis.

Geeignet den Herren Ärzten die besten Dienste in der Praxis zu leisten
Probesendungen bereitwilligst gratis und franko durch
Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M.

Menstruation trat prompt und schmerzlos ein, im Gegensatz zu früher. Eine andere 22jährige Patientin hatte nach 3wöchentlichem Gebrauch von Hämatogen-Hoffmann (4 × täglich 1 Eßlöffel) 2½ Kilo Gewichtszunahme aufzuweisen; auch waren die vorhandenen Brustschmerzen und der quälende Hustenreiz wie „weggebannt“. — Zu bemerken hierzu ist, daß seit einiger Zeit neben der Kartonpackung zu 2,00 Mk., auch eine kleinere einfachere Kassenpackung zu 1 Mk. durch die Schwanapothek zu Breslau zu beziehen ist. Auch in Pillenform ist das Präparat zu haben, sowohl rein, als auch mit Zusätzen, wie Kreosot, Guojacol, Chinin, acid. arsenic. et extr. nuc. vom., Pepsin, Rhabarber usw. —

Zur Behandlung der Gonorrhöa masculina.

Von Dr. Stock in Cöln a. Rh.

In einer zusammenfassenden Darstellung über die moderne Therapie der Gonorrhoe räumt Dr. Stock der inneren Behandlung eine hervorragende Stelle ein. Dies entspricht durchaus, wie Autor hervorhebt, dem Standpunkt, der in der neueren Literatur allgemein zur Geltung kommt. Als gegen die rein lokale Therapie sprechende Gründe führt Verfasser in erster Linie ihre so häufig für Arzt und Kranken unbefriedigenden Erfolge und die Unmöglichkeit der dauernden Durchführung bei Komplikationen an.

Unter den für den inneren Gebrauch in Betracht kommenden Mitteln, von denen die gebräuchlichsten besprochen werden, hat sich, wie allseitig berichtet wird, das Arhovin (chemisches Institut Dr. Horowitz, Berlin) als besonders wertvoll erwiesen, da es bei stärksten antigonorrhöischen Eigenschaften völlig frei ist von den unangenehmen Nebenwirkungen der Balsanica. Dabei hat es noch den allein ihm zukommenden Vorzug, daß es gleichzeitig in ölgiger Lösung als gänzlich reizloses, sehr wirksames Injektionsmittel Verwendung finden kann.

Die innere Arhovinmedikation ist, nach den Darlegungen des Verfassers bei akuter Urethritis anterior vor allem dann allein am Platz, wenn heftige Entzündung, Schmerzen beim Urinlassen und Schwellung der Harnröhrenmündung bestehen; Dr. Stock hat davon gute Wirkungen gesehen. Sodann bietet die innere Behandlung „einen vollkommenen Ersatz der spezifischen Arzneien“, wenn Komplikationen eintreten: Nebenhodentzündung, Blasenkatarrhe bzw. aufsteigende Entzündung der Harnwege. Hier bildet „Arhovin eine Bereicherung des medizinischen Rüstzeuges gegen die Gonorrhoe!“ Endlich feiert die interne Arhovinbehandlung noch Triumphe bei der chronischen Gonorrhoe; sie erweist sich hier „nicht selten überraschend wirkungsvoll.“ Nach Dr. Stock beruht die Wirksamkeit des Arhovins auf seinen desinfizierenden Eigenschaften.

Aus diesen kurzen Anführungen dürfte schon die hochbedeutsame Rolle ersichtlich sein, welche dem Arhovin in der Gonorrhoe-Therapie beschieden ist. „Medico“ 1907 No. 7.

Wiesbaden.

Die im Jahre 1851 gegründete „**Dr. Lehrsche Kuranstalt Bad Nerotal**“ wurde im Jahre 1906 von Grund auf neu erbaut, und zwar auf dem alten Platz inmitten der herrlichen städtischen Nerotalanlagen. Der Neubau ist nach den neuesten Errungenschaften der Technik und der Hygiene äußerst komfortabel eingerichtet und wird am 1. April der Gesamtbetrieb darin eröffnet. Infolge der einzig schönen Lage und des gebotenen Komforts dürfte die Anstalt einen ganz besonderen Anziehungspunkt für die nach Wiesbaden kommenden Kur- und Erholungsbedürftigen bilden. Die ärztliche Leitung des Unternehmens liegt nach dem Tode des früheren Besitzers, Herrn **Dr. Schubert**, in den Händen des Herrn **Dr. von Herff**.

Personalien.

Ernannt: Privatdozent Prof. Dr. Heine in Breslau zum ord. Prof. und Direktor der Universitäts-Augen-Klinik in Greifswald.
Charakter als Geh. Medizinalrat: Prof. Dr. Carl Partsch in Breslau.

Dieser Nummer liegen zwei Sonderbeilagen bei:

1. Chemisches Institut Dr. Horowitz, Berlin N. 24:
Pyrenol, Spezifikum gegen Influenza.
2. Kurhaus Bad Nerotal, vormals Dr. Lehrsche Kuranstalt, Wiesbaden: **Sanatorium für Nerven- und innere Kranke sowie Erholungsbedürftige.**

Wir machen unsere Leser auf dieselben besonders aufmerksam.

Name geschützt Name geschützt

Extractum Chinae „Nanning“

(Das beste Stomachicum der Gegenwart.)

Zur Verordung bei den Berliner Krankenkassen zugelassen.

Indiziert bei:

1. Appetitlosigkeit Bleichsüchtiger (Dysmenorrhoe verschwand nach längerem Gebrauch dieses Mittels).
- Appetitlosigkeit Scrophulöser und Tuberkulöser.
- Akuten und chronischen Magen-Katarrh.
- Fiebernden und Wundkranken.
- Rekonvaleszenten.
- Erbrechen Schwangerer.
- Chronisch-Magenkatarrh infolge Alkoholgenußes.
- Hg- und Jodkali-Dyspepsie.
- Tuberkulöse.

Originalflakons à M. 1,40 nur in Apotheken.

Alleiniger Fabrikant: **H. Nanning, Apotheker, Haag 20.**

Proben und Literatur kostenfrei.

Mitteilung.

Die Königliche Poliklinik für Nervenranke, bisher Neue Matthiasstraße Nr. 6, befindet sich von jetzt ab im **Mittelbau der neuen Psychiatrischen und Nerven-Klinik, Auenstraße 44.**
Poliklinische Sprechstunden sind von 9—11 Uhr vorm.

Die Szinye-Lipóczzer Lithion-Quelle

Salvator

bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, Rheuma, Sicht u. Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.

Harntreibende Wirkung!

Eisenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!

Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der Salvatorquellen-Direction in Eperies.

Hauptniederlage in Breslau bei Herrn **Oscar Giesser.**

Suche per 1. April cr. für meine in Schlesien gelegene Kur- und Wasserheilanstalt einen tüchtigen, mit der Wasserheilmethode vertrauten Anstalts-Arzt

Derselbe muß eine Einlage von 15—20 000 Mark geben, welche hypothekarisch eingetragen und verzinst wird. Garantiertes Jahreseinkommen nicht unter 5000,— Mark. Privatpraxis darf ausgeübt werden und ist in dem obengenannten Jahreseinkommen nicht mit veranlagt. Gefl. Offerten unter A. K. 16 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Am städt. **Wenzel Hanckeschen Krankenhause** mit Poliklinik **zu Breslau** sind zum **1. Juni 1907** die Stellen eines

Sekundärarztes und Assistenzarztes

zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 1400 Mk. und steigt nach 2 Jahren auf 1600 Mk. neben freier möblierter Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bedienung.
Bei dem Sekundärarzt ist einige chirurgische Vorbildung erwünscht. Er bezieht außerdem eine Funktionszulage von 300 Mk. jährlich.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe über die militärdienstlichen Verhältnisse sind alsbald **an das Kuratorium des Krankenhauses** einzureichen.

Für das **St. Adalberthospital in Oppeln** wird **sofort** ein

Medizinalpraktikant

gesucht. Derselbe erhält monatlich 100 Mark nebst freier Wohnung und freier Station.

Meldungen an **Dr. Dittel, Oppeln.**

Wunderbares Terrain

(Park-Grundstück) zur Errichtung eines Sanatoriums, unmittelh. b. Breslau, in schöner, ruhig u. staubfreier Lage. Nähe Scheitniger Park u. Kgl. Kliniken, 10 Min. v. d. Elektr., Größe 24015 qm, dav. ca. 6 Mrg. Park, ist sof. z. verk. Auch als Ruhesitz geeignet. Näh. durch **K. Jach, Matthiasstraße 29 pt.**

Am städtischen **Wenzel-Hanke'schen Krankenhause in Breslau** ist zum 1. April d. Js. an der **medizinischen Abteilung** eine

Sekundärarztstelle

zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1700 Mark jährlich neben freier möblierter Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bedienung und steigt nach 2 Jahren auf 1900 Mark. Bewerber, welche bereits als Assistenzarzt an Krankenhäusern tätig waren, werden ersucht, sich alsbald unter Beifügung der Zeugnisse und Angaben über ihre Militärverhältnisse bei dem **Kuratorium des Krankenhauses** schriftlich zu melden.

Bademeister und Masseur

in d. Hydrotherap. Anstalt d. Univers. in Berlin ausgebild., in Bedien. von Lichtheilapp. unterricht., a. Schwimmlerlehrer gepr., z. Z. in städt. Badeanst. tätig, **sucht** bald Stellung, mögl. dauernd. Off. erb. u. **A. K. 15** an die Geschst. d. Ztg.

Verreist

Dr. Heckel,

Dirigierender Arzt
des **St. Anna-Kinderkrankenhauses**
Kaiser Wilhelmstr. 13.

Die bisher von mir ärztlich geleitete frühere

Dr. Lewaldsche Heilanstalt für Nerven- und Gemütsranke Obernigk b. Breslau

ist nunmehr durch Kauf in meinen Besitz übergegangen.

Dr. Joseph Loewenstein

früher Oberarzt der Dr. Scholinusschen (Prof. Mendelschen) Heilanstalt in Pankow bei Berlin.

Zur Anfertigung von Drucksachen

empfiehlt sich

Buchdruckerei Wilh. Gottl. Korn, Breslau.

FRADA Alkoholfreies erstklassiges
**Erfrischungs-
u. Tafel-Getränk**

Moussierender Auszug aus nur frischem rheinischem Obst!
**Apfel-, Heidelbeer-, Kirsch-, Johannis-
beer-, Erdbeer-, Weichsel-, Trauben- und
Ananas-Frada.** (Probesortiment = 12 Flaschen 7 Mark.)
Preislisten versendet kostenfrei die Hauptniederlage für Schlesien
**Oscar Giesser, Breslau I, Junkern-
straße 8**
Großhandlung u. Versendungs-Kontor aller nat. Mineralbrunnen u. Quellen-Produkte.

Verreise bis 8. April
Dr. L. Fraenkel.

Verreise vom 25. an.

Dr. H. Herz.

Privatdozent **Dr. Goebel**
ist zurückgekehrt.

Ich wohne jetzt
Gartenstr. 43 (Theaterstr. 2)

Dr. Goerke,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Trinkeier.

Tägl. frische Send. (Auf Eisengehalt
gefüllt.) Lieferung für Sanatorien
gesucht.

Fr. E. Koepfel,
Dom. Kaiserswaldau,
Kr. Goldberg-Haynau.

Dr. S. Lustig,
Patent-Anwalt u. Chemiker.
M. Finzi,
Ingenieur.
Breslau I.
Schweidnitzerstrasse 51,
(Eing. Junkernstrasse.)

Institut für **Sprachstörungen,**
Behandlung v. Stottern, Stammeln,
Lispeln, Sprechaugst, verzögerter
Sprachentwicklung etc.
Dr. med. Apt, Viktoriastr. 114.

Alkohol-Entziehungskuren
Kuranstalt Rittergut Nimbsch am
Bober, Post Reinswalde, Kr. Sagan
i. Schles. (früher Niendorf a. Sch.).
Gegr. 1895. Prosp. frei.
Sanitätsrat **Dr. Lerehe,**
Alfred Smith, Rittergutsbesitzer.

Dr. Klammt's
Sanatorium und Wasserheilanstalt
"Franzensbad"
"Ziegenhals."

Prospekte. Tel. 7. Dr. med. Klammt.

Buchdruckerei **Wilh. Gottl. Korn,**
Breslau
empfiehlt gedruckte gummierte
Adressen der Ärzte Schlesiens.

Marthahaus für Krankenpflege
Telephon 3201 Hohenzollernstr. 19 I. Telephon 3201
Ich empfehle den Herren Ärzten meine **gut eingerichtete
Privatklinik mit großem Operationszimmer.**
Beste Verpflegung auch für innerlich Kranke u. bei Diätikuren.
Mäßige Preise.
Schwester Marie Johann.

Telephon 3480 **Südsanatorium** Telephon 3480
Breslau VII, Sadowastrasse Nr. 52
Ärztl. geleitete Privatheilanstalt. — Ambulatorium f. Herzkranke. —
Vollständige Einrichtungen f. physikal.-diätetisches Heilverfahren.
— Elektrische Bäder (Lichtbad, Wasserbad, Wechselstrombad,
Vierzellenbad (Dr. Schnee). — Kohlensäurebäder. — Heißluftkisten
(Prof. Bier). — Gew. u. Vibrationsmassage. — Röntgenlaboratorium
(Orthodiagraph).
Großer moderner Operationssaal mit Oberlicht.
Den Herren Ärzten stehen die Einrichtungen zur selbständigen
Behandlung ihrer Patienten zur Verfügung.
Krankenpflege: Caritas-Schwestern.

Sanatorium Charlottenhaus
Breslau, Tiergartenstrasse Nr. 55-57
Behandl. innerer u. Nervenleiden. Vorzügl. Einrichtungen f. d. gesamte
physikal.-diätet. Heilverfahren (Elektr. Lichtbäder, Kohlensäure-
bäder, Zweizellenbäder, Fango, Vibrationsmassage, Entziehungskuren.
Den Herren Ärzten steht meine Anstalt zur selb-
ständigen Behandlung ihrer Kranken zur Verfügung.
Teleph. Nr. 548. **Dr. S. Winkler.**

Park-Sanatorium für **Nerven-
und chron.
innere
Leiden**
Beuthen O/S. **Dr. Hayn.**

Sanatorium Elsterberg für Nerven-, Alkohol- und
Morphiumkranke.
Sanitätsrat **Dr. Römer** Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Waldpark-Sanatorium Dresden-
Blasewitz.
Für Erhol.-Bed. u. Rekony. — Ferner unter Leitung v. Spezialärzten
Abteilungen für
Magen-, Darmkr. u. Stoffwechsel- sonst. Inn. (sp. Nervenleiden Sämtliche
Stör. (Zuckerkr., Gicht, Fettleib., Herz-)Krankh. (Gehstörungen) Kurmittel.
Abmag., Blutarm. (Dr. Fischer, Bes., Dr. Steiner, nach Frenkel). Aller Komfort.
Spezial-Arzt für Magen-, Darm-, Spezial-Arzt für innere Krankh. Dr. Haenel, Das ganze Jahr
Stoffwechsel-Krankheiten. Nervenarzt. besucht.

Sanatorium **DDr. Freyberg-Gehrmann**
Jannowitz Riesengebirge Telephon
Spezialkuranstalt für Nerven- und innere Kranke Amt Jannowitz
Geisteskranke und Epileptiker ausgeschlossen. Nr. 3

Guajasot-Sirup
Ersatz für **Sirolin.** — Gesetzlich geschützt unter Nr. 70232.
Vorzüglich bewährt bei Husten, Katarrh, Lungen- und Kehlkopfleidn.
Den Herren Ärzten Proben gratis! Originalfl. (ca. 200,0) 2 Mk.)
Adler-Apotheke, Breslau, Ring 59
Fabrik pharmazeutischer Präparate.

Ambulatorium für Herzranke
Orthodiagraphische Herzuntersuchung. — Physikalisch-diätetische
Behandlung sämtlicher organischer und nervöser Herz- u. Gefäß-
Krankheiten. Dirig. Arzt: **Dr. med. Walter Steinitz.**
Prospekte frei und gratis.
Breslau, Ohlauerstadtgraben 14

„Pyrenol“ Originalglas:
Specificum 20 Tabl. à 0,5g — 1 Mk.
3 mal tgl. 2 Tabl. f. Erw.
Kinder 1/2 — 1 Tabl. je
nach Alter, in Wasser
gelöst.
Asthma bronchiale und Pertussis
gegen sowie bei allen chron. u. ac. Katarrhen der Luftwege u. Pneumonie.
Vorzüglich bei **Gicht, Ischias, chron. Rheumatismus.**
Ordnation f. **Erwachsene:** Sol. Pyrenoli 5 : 100,0.
(Syr. rub. Id. 20,0)
S. 3—4 mal täglich 1 Eßlöffel
Ordnation für **Kinder:** Sol. Pyrenoli 3 : 100,0
(Syr. rub. Id. 20,0)
S. 2—6 mal täglich 1 Teelöffel.
Ausführl. Literatur steht den Herren Ärzten zur Verfügung.
Chemisches Institut Dr. Horowitz, Berlin N. 24.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

Soeben erschienen:

Operative Gynaekologie

Prof. Döderlein, Prof. Krönig

232 teils farbige Abbildungen und neun farbige Tafeln. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage gebunden Mark 25,—.

Therapeutische Technik

für die ärztliche Praxis

Ein Handbuch für Ärzte und Studierende

herausgegeben von Prof. J. Schwalbe

Mark 20,— Halbfanz geb. Mark 23,—.

Technik der Massage, Gymnastik, mechan. Orthopädie, Hydro-, Thermo-, Radiotherapie, Arzneibereitung u. Arzneianwendung (Trink- und Badekuren), allgem. chirurg. Technik, Technik der Behandlung des Auges, Ohres, Nase, Rachen, Kehlkopf, Trachea, Bronchien, Pleura, Lunge, Herz, Speiseröhre, Magen, Darm (innere und chirurg.), Harnorgane, Genitalorg., Nervensystem, Sachregister.

Über die physiologischen Grundlagen der physikalischen Therapie

Vortrag, gehalten in der Berliner med. Gesellschaft

von Geh. Rat Prof. A. Goldscheider

Mark 1,—.

Reformen in der Therapie des engen Beckens

von Priv.-Doz. Dr. K. Baisch (Tübingen).

16 zum Teil farbige Kurventafeln Mark 4,60.

Vorlesungen über Wirkung und Anwendung der unorganischen Arzneistoffe

von Geh. Rat Prof. H. Schulz (Greifswald).

Mark 8,— geb. Mark 9,—.

Dr. Brehmers Heilanstalten für Lungenkranke, Görbersdorf

561 m ü. M. Bahnstation: **Friedland**, Bez. Breslau. Chefarzt: **Dr. v. Hahn**. — **Prospekte** kostenlos durch d. Verwaltung Pension einschl. Zimmer: Hauptabt. v. **M 8,50**, Zweigabt. v. **M 5** tägl. an.

Bad Kudowa

Reg.-Bez. Breslau
Bahnstation Kudowa oder Nachod.
400 m über dem Meeresspiegel.

Saison: Vom 1. Mai bis Oktober.

Arsen-Eisenquelle: Gegen Herz-, Blut-, Nerven- u. Frauenkrankheiten.
Lithionquelle: Gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden.
Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.
Neuerbaut: Konf. Kurhotel, Theater- und Konzertsäle. Anstalt für Hydro-, Elektro- und Lichttherapie, Medicomechanisches Institut.

Brunnenversand das ganze Jahr.

Prospekte gratis durch die Büros Rudolf Mosse, Reisebüros und

Die Bade-Direktion.

Sanatorium Kudowa

Heilanstalt für Herz-, Nerven-, Blut- und Stoffwechsel-, sowie für Frauenkrankheiten.

Sommer- und Winterkur.

Kohlensäure Mineralbäder im Hause.

Prospekte frei durch den Besitzer und Leiter **Dr. Herrmann**.

Sanatorium in Meiningen f. Nerven- u. Entziehungskuren

Physikalisch-diätetisches Heilverfahren mit Familienanschluß.

Besitzer: **Nervenarzt Dr. med. Carl Adolf Passow**.

Dr. Kleudgen's Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- u. Gemütskranke u. Pensionat für Nerven- u. Gemütskranke zu Oberrnigk, Rgbz. Breslau.

seit 1881 bestehend

Das offene Pensionat f. Nervenleidende ohne psychische Störung ist räumlich völlig getrennt von der übrigen Anstalt und ebenso wie diese das ganze Jahr geöffnet und besucht.

San.-Rat Dr. Kleudgen, Bes. u. dirigierender Arzt. Dr. Schmidt, Oberarzt.

Lewald'sche Heilanstalt für Nerven- u. Gemütskranke

2 Ärzte. Großer Park. Offene u. geschlossene Abteilungen völlig getrennt

Teleph. Nr. 1. **Oberrnigk bei Breslau** Teleph. Nr. 1.

Leitender Arzt und Besitzer: **Dr. Joseph Loewenstein**.

Sanatorium Friedrichshöhe

Oberrnigk

Für Nerven- u. Gemütskranke, Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten

Geistes- u. Nerven- kranke ausgeschlossen.

Prospekte. — Das ganze Jahr geöffnet.

Im Winterhalbjahr ermäßigte Preise.

Leitender Arzt: **Dr. F. Köbisch**, Nervenarzt.

Lungenheilstätte Neudorf bei Friedland-Görbersdorf, Reg.-Bez. Breslau.

Eigener Anstaltsarzt — Sommer- und Winterkur
Ermäßig. f. Lehrer u. Beamte. — Prosp. d. Bes. A. Weickert.

Sanatorium Reinerz

Heilanstalt für Erkrankungen der Atmungsorgane

Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer sämtliche Kurmittel des Bades Reinerz. Neuer Speisesaal. — Elektr. Licht. **Dr. Schoen**.

Prof. Schleich's Original-Präparate

Niederlage: Humboldt-Apotheke, Breslau

Marmorseife für Aerzte und Krankenhäuser per Kilo 75 Pf.
20 „ 12 Mk.
Literatur kostenfrei.

Bad Reichenhall Saison Mai-Oktbr.

Frequenz 14000 Kurgäste. Solebad, klimatischer Kurort in d. bayerischen Alpen. Pneumatische Kammern, Inhalations-, Bad- u. Trinkkuren aller Art. Kaltwasserheilanstalten, Oertel'sche Terrainkuren, Heilgymnastik. Bewährt bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Emphysem, Asthma, Skrophulose, Herz- u. Frauenleiden, Exsudaten, Rheumatismus, Rachitis, Rekoneszenz. Kgl. Kurhaus, 3 Kurparke, Tennisplätze, ringsum Nadelwälder, ebene Promenaden, Kurkonzerte, Theater.

Ärztliche Broschüre und illustrierte Prospekte kostenfrei durch die Bureaus von Rudolf Mosse und Kgl. Badkommissariat.

Die phys.-diät. Kuranstalt

Ferdinandsbad - Ziegenhals

ist dauernd auch während des Winters für Kranke geöffnet.
Prospekte kostenfrei. Dir. Arzt: Dr. Harbolla.

Reinerz Pension Dr. Klose für Reinerzer Indikationen Sommer- und Winterkur.

Prospekt. Badearzt Dr. Klose.



Pertussin

Extract. Thymi saccharat. Taeschner—Unschädliches sicherwirkendes Mittel gegen Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchialkatarrhe, Emphysem etc.

Name in all. Staaten ges. gesch.

Dosierung für Kinder: 2 stündlich 1 Kaffee- bis Kinderlöffel voll, je nach dem Alter; für Erwachsene 1—2 stündlich 1 Eßlöffel voll. Zu bez. in Flaschen von ca. 250 gr. Inh. d. jede Apotheke. Literatur aus hervorrag. medizinischen Blättern Deutschlands u. Österreich-Ungarns, sowie Gratisproben zu Versuchszwecken stehen den Herren Ärzten gern zur Verfügung.

Hergestellt in der Kommandanten-Apotheke E. Taeschner, Berlin S.W. 19, Seydelstr. 1

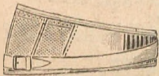


Orthopädische Korsetts

gegen Schiefwuchs, System Hessing, höchste Vollendung.



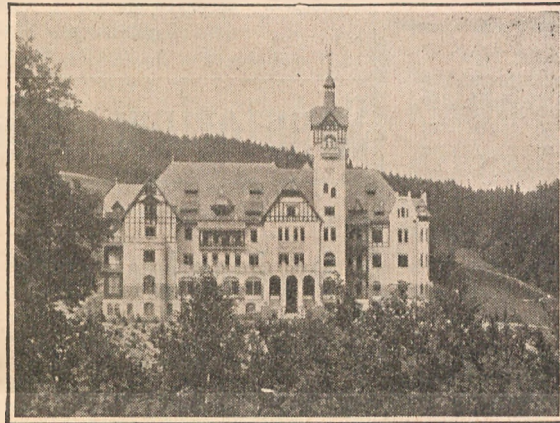
Bruchbänder mit elastischen Pelotten, kein lästiger Druck.



Leibbinden nach Maß, all. Syst., vorzügl. Sitz.

W. Fritz, Breslau, Reuschstraße 36.

Dr. Walter, Nervenheilanstalt, Dtsch.-Lissa. Familienpension f. ruhige Nerven- und Gemütskranke. Morphium- u. Alkoholentziehungskuren.



Sanatorium Ulbrichshöhe

zu Steinseifersdorf im Eulengebirge.

Physikalisch-diätetische Kuranstalt für Patienten der gebildeten Stände.

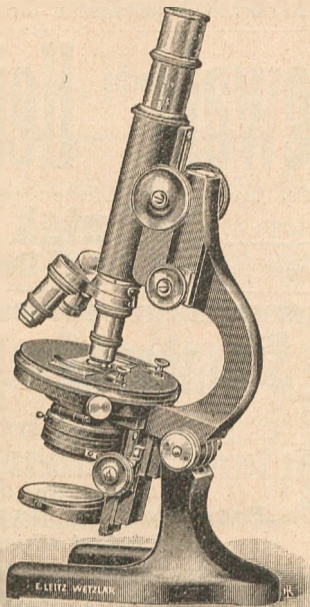
Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Warmwasserheizung, heizbare Liegehallen, Veranden u. Toiletten. Winterluftbad, 100 eigene Waldungen.

Leitende Ärzte: Dr. Woelm und Dr. Groß.

Bahnstation: Reichenbach i. Schles. oder Mittel-Peterswaldau.

Fernsprecher: Amt Reichenbach i. Schles. Nr. 102.

E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar



Mikroskope
Mikrophotographische u. Projektions-Apparate
Mikrotome
Photographische Objektive

Vertreter für Schlesien:
E. Schultz, Fr. Tiessen's Nachfolger
Teleph. II 7588 Breslau, Schmiedebrücke 30/32 Teleph. II 7588

Filialen: Berlin N. W., Luisenstraße 45, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 64, London, St. Petersburg, New-York, Chicago.

Kataloge auf Verlangen gratis.

wohl-schmeckend DUNG'S stark-end

CHINA-CALISAYA

aerztlich empfohlen LUXIR auch ohne Zucker und mit Eisen.

Dung's aromatisches Rhabarber

angenehm mild LUXIR in den Apotheken zu haben.

Muster gratis von der Fabrikation von
Dung's China-Calisaya-Elixir
Inhaber: Albert C. Dung, Freiburg i. B.

Meine Propaganda erstreckt sich nur auf ärztliche Kreise.

Produkte von natürlichen Salzen aus den Quellen von:

Eigentum des französischen Staates.

VICHY ETAT SALZE
VICHY ETAT COMPRIMÉS
VICHY ETAT PASTILLEN

VICHY

Zum Auflösen in Wasser. Unübertroffen in ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen (Sodbrennen, Magensäure, Blähungen usw.). Harngries und Nierenleiden. Sehr leicht löslich. 2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln und fördern die Verdauung.

Man hüte sich vor künstlichen Nachahmungen.

Das Schwefelbad im Hause.

Unter den Heilmitteln, welche seit Urzeiten geschätzt und erprobt sind, nimmt der Schwefel, besonders in der Form des Schwefelbades, eine bevorzugte Stellung ein. Heiße Schwefelquellen gaben dem Menschen schon auf primitiver Kulturstufe Gelegenheit, die wohltätige Wirkung des Schwefelbades an dem ermüdeten oder erkrankten Körper zu beobachten, so sehen wir in dem an Schwefelquellen reichen Italien das Schwefelbad bei dem uralten Kulturvolk der Etrusker seit undenklichen Zeiten im Gebrauch und hochgeschätzt.

Auch heute noch ist die Wertschätzung des Schwefelbades unvermindert geblieben, es wird schwerlich einen Arzt geben, der das Schwefelbad aus dem Arzneischatz entfernt sehen möchte.

Trotz aller Vorzüge hat nun aber das Schwefelbad in der bisherigen Form einen sehr erheblichen Mangel: den höchst unangenehmen, durch kein Parfüm zu verdeckenden Geruch nach Schwefelwasserstoff, um so bedenklicher ist dieser Mangel, als eventuell größere Mengen des übelriechenden, schädlichen Gases beim Baden eingeatmet werden müssen.

Da ist es denn als ein ganz besonderer Fortschritt freudig zu begrüßen, daß es dem Eifer des Chemikers Matzka gelungen ist, ein lösliches Schwefelbad herzustellen, welches bei voller Schwefelwirkung auch empfindliche Geruchsnerve nicht belästigt, also keinen Schwefelwasserstoff abspaltet, sondern sogar den angenehmen, erfrischenden Duft

der Nadelholzöle ausströmt. Dieses neue Balsamo-Schwefelbad „Thiopinol“ in allen Ländern patentiert, wird von der Chemischen Fabrik Vechelde A.-G. hergestellt und in den Handel gebracht. Das Thiopinol-Bad stellt eine Combination von Schwefel- und Fichtennadel-Bad dar. Wenn man bedenkt, daß die Nadelholzöle seit alter Zeit besonders bei rheumatischen Leiden ein hochgeschätztes Mittel bilden, (früher waren die jungen Kiefernspitzen, der sogenannte „Maiwuchs“, officinell), so wird man verstehen, wie glücklich gerade die Combination von Schwefel- und Fichtennadelbad genannt werden muß.

Das Thiopinolbad stellt eine unzersetztliche Lösung von Nadelholzölen und Schwefelsulfiden dar. Bei der Mischung mit dem Badewasser treten die Sulfide in Lösung und die balsamischen Bestandteile des Nadelholzes emulgieren, wodurch das Bad ein angenehmes, milchähnliches Aussehen erhält und vor allen Dingen eine intensive Schwefelwirkung garantiert wird.

Das Anwendungsgebiet der Thiopinolbäder ist im Vergleich zu den bisherigen Schwefelbädern schon allein dadurch wesentlich erweitert, als es nun einem Jeden möglich gemacht ist, zu mäßigem Preise im Hause, ohne Schwärzung des Ölfarbenanstrichs der Wände und in jeder beliebigen Wanne ein wirksames Schwefelbad zu nehmen.

Unter den Krankheiten, welche für die Anwendung der Thiopinolbäder vorwiegend in Frage kommen, seien hier genannt: Hautkrank-

heiten, Syphilis, rheumatische Leiden aller Art, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Knochen, Drüsen und Gelenke.

Fassen wir die Vorzüge des Thiopinolbades noch einmal kurz zusammen.

1. Der Schwefel ist in lösliche Form gebracht, das Bad ist ohne Geruch nach Schwefelwasserstoff und garantiert doch volle Schwefelwirkung.
2. Thiopinolbäder können in jeder Wanne (Zink, Marmor, Holz, Eisen, Emaille, Kachel) zu Hause genommen werden.
3. Das Thiopinolbad enthält neben dem Schwefel noch die sehr wirksamen Nadelholzöle.
4. Das Thiopinolbad ist schnell und bequem herzustellen.
5. Das Thiopinolpräparat ist in verschlossener Flasche unbegrenzt haltbar.

Eine Flasche Thiopinol enthält:

83,5 gr Alkohol,
18,875 gr aetherische Nadelholzöle,
14,3375 gr sulfidischer Schwefel,
0,0625 gr Sulfat-Schwefel,
4,375 gr Glycerin.
(Analyse von Dr. Friedrich und Dr. Rossé, Braunschweig.)

Ausführliche Prospekte, medicinische Abhandlungen und Gutachten auf Verlangen gratis.

Preis pro Bad = ein Bad M. 1,50.
Eine Kur = 10 Bäder . . . 14,--

Für Teil und Sitzbäder kleinere Packungen.
Chemische Fabrik Vechelde A.-G.
Vechelde bei Braunschweig.

Überall erhältlich.

General-Depot für ganz Deutschland Dr. Laboschin, Victoria-Apotheke, Berlin SW., Friedrichstrasse 10.

Dr. Hoffmann's Haemoglobin-Albuminat
Haematogen Hoffmann, ärztlicherseits geprüft und warm empfohlen à Fl. (ca. 300 gr) = 2 Mk., 3 Fl. = 5,25 Mk., 7 Fl. = 12 Mk. — Kassenpackung 1 Mk.
Haematogen - Pillen, à 0,25 Haemoglobin, ferner mit 0,05 Extractum Rhei, Chinin, Guajacol, Kreosot etc. à Flac. 100 Stück. (2 Mk. bis 3,50 Mk.)

Geh.-Rat Professor **von Mikulicz**, Alkohol-Bimsteinseife.
Dr. Hoffmann's Brom-Baldrian-Castor.-Salz brausendes
Sal. bromat. efferv. c. Valer. et Castor. Hoffmann (mit und ohne Eisen) à Glas 2,50 (mit Maßglas), 1/2 Glas 1,50 Mk. — Ärztlich geprüft.

Dr. **Tamarinden-Wein** à Fl. 1,20.
Hoffmann's **China-Calisaya-Elixir** Fl. 1,20 u. 3.

Fabrik: **Schwan-Apotheke**, Breslau VIII.

Ludwigsdorfer
aseptische Ideal-Milch

Tafelmilch gewonnen unter peinlichster Beobachtung aller durch d. bakteriolog. Wissensch. gebot. Faktor. **Kindermilch**

soll sich ihre Anhänger durch objektive, überzeugungstreue Empfehlung der Ärzteswelt erobern.

Jedem Arzt stehen Gratisproben sow. Literatur bereitwill. z. Verfügung.
Aseptische Molkerei des Rittergutes Ludwigsdorf, OL. 8
O. Demisch Fernspr. Görlitz, Nr. 196
Eigenes Verkaufskontor für Berlin: Skallitzerstr. 67, Fernspr. IV, 9854.
Verkaufsstelle für Breslau: Bresl. Pakettfahrt-Gesellschaft, Fernspr. 2202.
Wo keine Niederlage, Postversandab Molkerei nach In- u. Ausland.

SANATORIUM Riesengeb. 710 m ü. M. Modernst. Komfort. — Das ganze Jahr offen. Wintersport. Prospekte.

Bahnstation: Ober-Schreiberhau.
Dir. Arzt: **Dr. med. Wilhelm**
früh. Assistent v. Dr. Lahmann. **SCHREIBERHAU**

Sanatorium Waldfrieden
Ziegenhals i/Schlesien.
Für Nerven- und Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige, Entziehungskuren (Alkohol, Morphium etc.)
Sommer und Winter geöffnet.
Ausführliche Prospekte frei durch den leitenden Arzt **Dr. Jirzik**, Nervenarzt.

Bewährt bei nervösen Leiden.

Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer.

In Apotheken u. Handlungen natürlicher Mineralwasser.

Atrabilin-Schnupfenpulver, à Schachtel 50 Pfg.
hervorragendes, ärztlich vielfach erprobtes Heilmittel bei akutem u. chron. Schnupfen, bei Heufieber, Nasenbluten usw.
Königl. priv. Mohren-Apotheke, Max Leschnitzer, Breslau I, Blücherplatz 3. — Den Herren Ärzten Gratisprobe auf Wunsch franko.

Maltocrystal

ges. gesch. f. Dr. Chr. Brunnengräbers „Malzextrakt in Krystallform“
haltbarstes, schmackhaftestes Nährpräparat.
Professor Stadelmann schreibt: 1 Esslöffel besitzt den Wert eines Eies.
Große Erfolge bei Unterernährung, Rachitis, Ikterus u. allen Schwächezuständen.
— Bester Ersatz für alle Lebertranpräparate. — Maltocrystal mit allen Zusätzen wie Eisen, Kali, Lecithol, Jod-Eisen, Pepsin, Hopfen.

Maltocrystal mit Guajacol
vorzüglich wirksam bei Blutarmut und Lungenerkrankungen.
Infolge seines angenehmen Geschmackes von den Patienten auf die Dauer gern genommen und dem Hämatozen vorgezogen.
Broschüren und Proben gratis von **Dr. Chr. Brunnengraber, Rostock.**
Erhältlich in den Apotheken.

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Fernsprecher 1870.

Cavete collegae!

Drahtadresse: **Ärzteverband Leipzig.**

Schiffsarztstellen
nur durch **L. W. V.**

Prov. Schlesien:
Breslau, I. O.-K.-K.-V.
Liegnitz i. Schl.
Mittelwalde i. Schl.
Reichenbach i. Schl.
Rothenburg (O.-L.) Kreis
Zobten a. B., Bahnst.

Aulowänen O.-Pr.
Bad Dürkheim i. Pfalz.
Berlin, östliche und süd-
östliche Vororte (Mathilde
Rathenausflutung).
Biesenthal, Prov. Brdgb.
Blasewitz bei Dresden.
Blumberg u.
Eisenau (Mark).

Bremerhaven.
Bredenbach i. Hessen.
Brostowo bei Friedheim
a. Ostbahn, Gutskasse.
Dalsbach i. Taunus.
Danzig O.-K.-K.
Dümpfen b. Mülheim a. Rh.
Egelsbach a. M.
Einberg-Öslau i. Th.
Eisenach i. Th.
Elmsborn i. Holst.
Emden i. Hann.
Eppstein i. Taunus.
Erp Kr. Euskirchen.
Erdeborn Mansf. Seekreis.
Flintenberg i. Mark.
Frumersheim Kr. Alzey.
Frankfurt a. M.
Frankenburg i. Pom.
Frauenpriessnitz i. Th.
b. Camburg a. Saale.
Fussgönheim i. Pfalz.

Fürstenwalde a. Spree.
Gera, R., Textil B. K. K.
Gransce a. Nordbahn.
Guben-Gr. Gastrose i. Laus.
Guben i. Laus. (Kreis).
Gutach i. Baden.
Halberstadt Krankenpfl.
Halle a. S.
Hamburg B.K.f. Staatsang.
Hanau, Sanitäts-Verein.
Harburg a. E. „Germania“
Heegermühle i. M.
Hinsbeck i. Rhld.
Hohentengen i. Wittbrg.
Holtenau bei Kiel.
Hückeswagen i. Rhld.
Jaratschewo (Jarotschin)
Jügesheim (Kr. Offenb.).
Karby, Kr. Eckenförde.
Kassel, Rothenthiemold.
Ketzelsbach a. M.
Ketzschendorf a. Spree.

Kiel, Germania F. H.
Klein-Zschachwitz i. S.
Klingenthal i. Sa.
Köln-Deutz.
Lamstedt (Rbgz. Stade).
Lichte b. Wallendorf i. Th.
Löhnberg i. H. N.
Ludwigshafen a. Rh.
E. B. K. K.
Lychen U.-M.
Mansfelder Knapp-
schaftsverein.
Markranstädt b. Leipzig.
Marne-Stadt i. Holst.
Meckesheim b. Heidelberg.
Menterode i. Th.
Mielbach i. Taunus.
Münster b. Kettw. v. d. Br.
Breitscheid & Selbeck.
Mühlheim a. M.
Mühlhausen i. El.
Mülheim a. Rh.

Mülheim a. Ruhr.
M.-Gladbach i. Rhld.
Murowana-Goslin i. P.
Neckarsteinach i. H.
Neustettin i. P.
Niederbrechen bei
Limburg [i. H.
Niederreienhausen
Oberbrechen b. Limburg
Offenbach a. M. [a. L.
Ovenstädt i. Westf.
Pasing b. München.
Pforten L. N.
Puderbach, Kr. Neuwied.
Reichenbach i. O.
Reudsburgi, Schw. Holst.
Rüdesheim a. Rh.
Snalfeld, O.-Pr.
Schlebusch-Manfort i. Rhld.
Schönlanke i. Posen.
Stallupönen O.-Pr.
Stettin F. K. K. d. Vulkans.

Strausberg i. Mark.
St. Hubert i. Rhld.
St. Peter i. Baden.
Tambach (Gotha).
Teltow bei Berlin.
Terplin Prov. Brdgb.
Treptow a. T. Kkharzst.
Vorst b. Krefeld.
Walsheim b. Bliesskassel.
Wasungen i. Th.
Weibern i. Rhld.
Weismes Kr. Malmedy.
Weissenfels a. Saale.
Werden a. Ruhr.
Westhavelland (Kreis)
Gem. Gemeinde K.-V.-K.
Wilhelmshaven u. U.
Wrietzen a. O.
Zorneding O.-Bay.
Zweibrücken (Stadt- u.
Kreisbez.)
Zwingenberg a. B.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft der Generalsekretär auch Praxis-, Schiffsarzt-, Auslands- und Assistentenstellen sowie Vertretungen nachweist, Sprechzeit nachmittags 3-5 (außer Sonntags).

Dynamogen (D. R. G. M.) 22 222

Hämoglobin. aromat. concentr.
Halb so teuer und mit gleichem Hämoglobingehalt wie die meisten in Handel befindlichen Hämoglobin-Präparate
250 g ca. Mk. 1,50.

Folgende bewährte Kombinationen sind in Originalpackung erhältlich:
Anämie Dynamog. arsenicos (0,02% Kali arsenicos.)
Rachitis „ c. 2% Calcio et 0,5% Natr. hypophosphoros.
Tuberkulose „ c. Kal. sulfoguaiacol. 5% (id. m. Thioocol)
Nervosität „ c. 1% Lecithin. ex ovo.

Kgl. 1784 priv. Apotheke **Schneidemühl**, Neuer Markt Nr. 24.

Bad Salzbrunn

im Waldenburger Gebirge in Mittel-Schlesien.

Alkalische Quellen:
Oberbrunnen,
Mühlbrunnen.

Bäder:
(Mineral- u. Kohlensäurebäder)
Hydrotherapie.
Massage.

Heilkräftig bei Erkrankungen
der **Atmungs-, Verdauungs-**
und **Harnorgane,**
bei **Gicht,**
Zuckerkrankheit,
Asthma.

Medico-mechanisches
(Zander-)Institut.
Inhalationen.
Pneumatisches Kabinett.
Milch- u. Molken-Anstalt.
Gebirgsluft,
weitgedehnte Anlagen.

Brunnen-Versand durch die Firma **Furbach & Striebold**, Bad Salzbrunn.
Drucksachen durch die **Herzoglich Plessische Brunnen- u. Bade-Direktion.**

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

bewährt in allen Krankheiten der **Atmungs- und Verdauungsorgane**, bei **Gicht, Magen- u. Blasenkatarrh.** Vorzüglich für **Kinder, Rekonvaleszenten** und während der **Gravidität.**

Haematogen Hommel

Völlig alkohol- und ätherfrei.
gereinigtes, konzentriertes **Haemoglobin** (D. R.-Pat. No. 81391) 80.0.
Chemisch reines Glycerin 20,0 inkl. Geschmacksorigens.

Das vollkommenste aller existierenden Haemoglobin-Präparate. Übertrifft an Wirksamkeit die **Leberthran- und künstlichen Eisenpräparate.** Ausserordentliches Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene.** Energisch blutbildend. Mächtig appetitanregend. Die Verdauung kräftig befördernd.

- ➔ **Grosse Erfolge bei Rhachitis, Scrophulose, allgem. Schwachzuständen, Anämie, Herz- und Nervenschwäche, Rekonvaleszenz (Pneumonie, Influenza etc. etc.).**
- ➔ **Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur.** Sehr angenehmer Geschmack. Wird selbst von Kindern ausserordentlich gern genommen.
- ➔ **Haematogen Hommel wird während 24 Stunden konstant einer Temperatur von 55-60° C. ausgesetzt und bietet daher absolute Sicherheit für das Freisein von Tuberkelbazillen, welche bekanntlich bei 50° schon in 5 Stunden abgetötet werden.** Diese Sicherheit kommt den auf kaltem Wege (Ätherfällung etc.) dargestellten Präparaten nicht zu. Um wirklich das Originalpräparat zu erhalten, bitten wir dringend, stets ausdrücklich Haematogen „Hommel“ zu ordinieren.

Tages-Dosen: Säuglinge 1-2 Theelöffel mit der Milch gemischt (nicht zu heiß!), Grössere Kinder: 1-2 Kinderlöffel (rein!), Erwachsene: 1-2 Esslöffel täglich vor dem Essen wegen seiner eigentümlich stark appetitanregenden Wirkung.

Versuchsquanta stehen den Herren Ärzten gerne gratis und franko zur Verfügung. Depôts in den Apotheken. Verkauf in Originalflaschen (250 gr).

Nicolay & Co. Hanau a. M., Zürich u. London.

Prof. Dr. Soxhlet's
Nährpräparate:
Nährzucker und ver- **Liebigsuppe**
besserte
in Pulverform in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.
Nährzucker = Kakao in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1.80 M.

Eisen-Nährzucker mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric. die Dose von 1/2 kg Inhalt 1.80 M.

Eisen-Nährzucker = Kakao mit 10% ferrum oxydat. saccharat. sol. Ph. IV. die Dose von 1/2 kg Inhalt 2.- M. **Leicht verdauliche Eisenpräparate.**

Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München.

Hämalbumin Dr. Dahmen.

Hämatin (Eisen-) und Hämoglobulin (als lösliches Albuminat) 49,17%, Serumalbumin und Paraglobulin (als lösliches Albuminat) 46,23%, sämtliche Blutsalze 4,6%.

95,4% genuines Bluteiweiß in verdautem Zustande. — Genuines Bluteisen. — Die Phosphate wie Calcium- und Magnesium-Di- und Triphosphat an lösliches Albuminat gebunden:

Genuines-Lecithin.

Das Hämalbumin wird von jedem Magen auch bei Mangel an Verdauungssäften resorbiert. — **Konzentriertestes Nahrungsmittel.**

Die **schnellste u. stärkste Zunahme des Hämoglobins und der roten Blutkörperchen** bei Unternormalgehalt, die **grösste Gewichtszunahme** bei Unternormalgewicht, oft 8-12 Pfund in 14 Tagen (klin. Berichte). — **Sofortiger Appetit. Intensivste Nervenstärkung.**

Auf Wunsch vieler Ärzte nur noch **Originalpackungen:** 1 Fl. (zirka 60 gr.), für 20 Tage reichend, = Mk. 2,-; 1/2 Fl. (zirka 30 gr.) = Mk. 1,20 inkl. Rabatt. — In Apotheken und Drogerien, in letzteren als **Nährmittel**, sonst direkt von der Fabrik.
Dosis nur 3-5 gr pro die.

Literatur (seit 1891) und Proben franko und gratis.

Chemische Fabrik F. W. Klever, Köln.